## Hugo August von Hofmannsthal an Arthur Schnitzler, 7. 12. 1891

Wien 7/12 91.

Draußen Nebel u Influenza. Drinnen im Zimer alles was dasselbe behaglich macht, Licht, Wärme, ein guter Fauteuil, ein auf drei Acte berechneter »Pfosten« u A. Schnitzler Mährchen! Ds ich den besagten Pfosten im zweiten Act erbarmungslos ausgehen ließ mag Ihnen beweisen, ds Ihr Stück auch auf den mindergebildeten von Wandelschen veilletäten angehauchten Philister seine Wirkung nicht verleugnet. Charakterisirung, Motivirung, Dialog, Alles glänzend u interessant!

Nehmen Sie also meinen herzlichen Dank für die Übersendg. Mit den besten Wünschen für durchschlagenden Erfolg Ihr ergebenster

D<sup>r</sup> Hofmannsthal.

DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.3483.
Briefkarte mit aufgeprägtem Wappen
Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

10

6 *Wandelfchen veilletäten*] Adalbert Wandel ist eine Figur aus dem *Märchen*. Eine »Velleität« ist ein Vorsatz, der nicht umgesetzt wird.

Quelle: Hugo August von Hofmannsthal an Arthur Schnitzler, 7. 12. 1891. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren. Digitale Ausgabe. Austrian Centre for Digital Humanities and Cultural Heritage, https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L00050.html (Stand 12. August 2022)